Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.

Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 18 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich“ (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pf. (für Familiennachrichten 2c.) bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Künstliche Zähne Mässige Preise

Chr. Sörup Zahnkünstler „Dentist“ Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten Fernsprechstelle Nr. 678, Amt I

Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure. Carl Plaul 25 Wallstrasse 25 Verkaufslocal jetzt: Parterre.

Spezialität: Jubiläums-Adressen, Votivtafeln, Mappen, Pracht-Albums etc. etc. Eduard Pachtmann, K. S. Hofl., Pragerstr. 11.

W. Höffert, Hofphotograph Atelier: Pragerstrasse 6.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen. Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk. Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf. Versandt nach auswärts Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 51. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Sommerfahrplan. Obstbau. Gerichtsverhandlungen. Briefkasten. Montag, 21. Februar 1898.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 20. Februar.

Bochum. Heute Nachmittag fand unter Theilnahme zahlreicher Vereine und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge die Beerdigung der Mehrzahl der bei der Grubenkatastrophe auf Zeche „Vereinigte Karolinenglück“ in Hamme ums Leben gekommenen Bergleute statt. Nachdem die Särge, 109 an der Zahl, in zwei riesigen Massengräbern auf dem Friedhof in Hamme versenkt waren, hielten Geistliche beider Konfessionen tief ergreifende Trauerreden. Hunderte von Familienmitgliedern umstanden laut klagend beide Gräber.

München. Der Chefredakteur der „Allgemeinen Zeitung“, Geheimrath Dr. Jolly, ist heute plötzlich an einem Schlaganfall gestorben.

Wien. Im Laufe der Nacht trat bei der Prinzessin Clementine eine länger andauernde Herzschwäche ein. Der Kräftezustand ist heute weniger befriedigend.

Paris. Als Rochefort Nachmittags gegen 5 Uhr sich nach Sainte Pelagie begab, um sich als Gefangener zu stellen, waren Abtheilungen der Polizei, der Gardes republicains zu Fuß und zu Pferde und einige Schwadronen Kürassiere zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellt. Rochefort traf zu Wagen ein und wurde mit den Rufen „Vive Rochefort! Vive Commune!“ empfangen. Die Polizei war nicht im Stande, die Menge zurückzuhalten, welche den Wagen umringte. Als Rochefort ausstieg und sich zu Fuß nach dem Gefängniß begab, folgte ihm die Menge unter Beifallsrufen und zog sich erst nach dem Eintritt Rochefort's in das Gefängniß langsam unter fortwährenden Rufen zurück. Eine starke Gruppe, etwa 300 Personen unter Führung Millevoye's und Thiebaud's, welche von einer antisemitischen Versammlung im Saale Chaque eingetroffen war, begab sich unter Schmährufen gegen Zola und die Juden nach dem Pantheon, wo sie auf Eingreifen der Polizei angehalten wurde. Fünf Personen wurden verhaftet. Thiebaud forderte die Menge auf, sich zurückzuziehen und die Kräfte für eine andere Gelegenheit aufzusparen. Darauf zerstreute sich die Menge ohne sonstigen Zwischenfall.

Mailand. Die Pferdebahn hat den Betrieb eingestellt, weil das Personal infolge von Meinungsverschiedenheiten über die Regelung der Altersverhältnisse und der Beförderungen in den Ausstand getreten ist.

Udine. Heute früh 5 Uhr 58 Min. erfolgte ein heftiges Erdbeben; besonders stark wurde dasselbe in Cividale del Friuli verspürt, wo mehrere Häuser leicht beschädigt wurden.

Madrid. Admiral Manterola, Marinekommandant in Havana, telegraphirte an den Marineminister Admiral Bermejo, die Untersuchungen über die Ursache der Katastrophe der „Maine“ hätten ergeben, daß in der Umgebung des Schiffes keine Bewegung der Wasseroberfläche zu bemerken gewesen und kein todter Fisch aufgefunden worden sei, was stets bei unterseeischen Explosionen der Fall sei. — Die Königin-Regentin sandte ein sympathisches Beileidschreiben an den Präsidenten Mac Kinley, welches dieser mit der Versicherung aufrichtiger Würdigung der Theilnahme beantwortete.

Bern. Das Eisenbahn-Rückkaufsgesetz ist bei der heutigen Volksabstimmung mit ungefähr 300,000 Stimmen gegen 175,000 Stimmen angenommen worden.

Wiborg. Die am 17. d. M. von der Ostküste des Finnischen Meerbusens auf Eisschollen in's Meer hinausgetriebenen Fischer sind nunmehr sämmtlich gerettet.

London. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Akassa: Zwei französische Expeditionen rücken gegen Sokoto vor, 6 Offiziere und 200 Mann seien bereits in Agungu und Jagga auf dem halben Wege zwischen dem Niger und der Stadt Sokoto eingetroffen. Der Sultan habe an die Franzosen Befehle gesandt, vierzig Meilen von der Hauptstadt anzuhalten. Der Generalagent der Niger-Compagnie Wallace hatte die Streitkräfte der Compagnie mit Munition und Proviant bereit, um dem Sultan beizustehen bei der Forderung der Räumung des englischen Gebietes durch die Franzosen. Derselbe warte jedoch noch Instruktionen ab.

Konstantinopel. Bei Gelegenheit des gestrigen Iftars verlieh der Sultan an Mitglieder der deutschen Botschaft folgende Ordensauszeichnungen; an den Botschafter Freiherrn v. Marschall die Brillanten des Osmanie-Ordens, an den ersten Sekretär, Legationsrath v. Schlözer, und an den ersten Dragoman Testa die goldene Liakat-Medaille, an den zweiten Sekretär v. Below-Saleske die silberne Liakat-Medaille. Der bisherige deutsche Generalkonsul in Sofia, Dr. v. Voigts-Rheetz, erhielt den Großkordon des Medjidie-Ordens. Der Letztere sowie v. Below-Saleske wurden nach der Audienz dem Sultan vorgestellt. Tewfik Pascha und Munir Pascha wohnten der Audienz, welche Freiherr v. Marschall beim Sultan hatte, bei. Der neue Rath im Finanzministerium Naffauf erhielt den Grad eines Bala.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, während Ihre Majestät die Königin im Josephinenstifte dem Gottesdienste beiwohnte. Nach dem Kirchgang ertheilte Se. Majestät mehrere Audienzen. Nachmittags um 5 Uhr fand bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg Familientafel statt und Abends halb 9 Uhr im Königl. Schlosse Thé dansant, zu welchem ungefähr 60 Damen und Herren der Aristokratie mit Einladungen ausgezeichnet worden waren.

— Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde zeichneten eine Ballfestlichkeit, welche am vergangenen Sonnabend von dem Offizierkorps des Schützen-(Füsilier-)Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 in den Räumlichkeiten des Offizierskasinos des obengenannten Regiments abgehalten wurde, durch ihre Anwesenheit aus. In der Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten befanden sich die beiden Hofdamen Gräfin Vitzthum von Eckstädt und Freiin von Gaertner, der Hofmarschall Vitzthum von Eckstädt und der Kammerjunker Graf Vitzthum, Kammerherr von Haugk, sowie der persönliche Adjutant Rittmeister Graf Wilding von Königsbrück. An der Festlichkeit nahmen außerdem Theil Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich August und Johann Georg, sowie Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Frau Großherzogin von Toskana und die Erzherzogin Anna.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Albrechtsordens an den Premierleutnant v. Seebach vom 8. thüringischen Infanterieregiment Nr. 153.

— Der neue, am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt für die Chemnitz-Freiberg-Dresdener Linie die Verwirklichung eines von verschiedenen Seiten schon mehrfach geäußerten Wunsches, nämlich die Durchführung des jetzt in Freiberg endenden Chemnitzer Spätabend-Personenzuges bis Dresden-Altstadt. Durch diese gewiß von allen Interessenten auf's Freudigste begrüßte Neuerung wird nicht nur eine spätere Fahrgelegenheit zwischen den beiden Städten Chemnitz und Dresden herbeigeführt, sondern es werden auch günstige Anschlußverbindungen aus dem Voigtlande, dem Erzgebirge u. s. w. nach hier geschaffen, da der erwähnte Zug Anschlüsse von Plauen i. V., Greiz, Reichenbach i. V., Zwickau, Schwarzenberg, Glauchau, Gera, Annaberg, Marienberg u. s. w. besitzt. Die Reisenden können also künftig den vollen Tag zur Erledigung ihrer Geschäfte ausnutzen und sind nicht mehr gezwungen, gegebenenfalls in Freiberg zu übernachten. Der neue Zug wird 1. bis 2. Wagenklasse führen, alle Unterwegsstationen mit Ausnahme von Muldenhütten und Plauen b. Tr. bedienen und auf hiesigem Hauptbahnhofe früh 1 Uhr 45 Min. eintreffen, woselbst Anschluß an den 2 Uhr 28 Min. nach Bodenbach-Prag-Wien abfahrenden Schnellzug vorhanden ist. In der Gegenrichtung wird ein neuer Personenzug mit 1. bis 4. Wagenklasse Dresden-Altstadt früh 1 Uhr 12 Minuten verlassen und in Freiberg durch den dort künftig früh 3 Uhr 39 Minuten abgehenden Personenzug Fortsetzung bis Chemnitz finden. Diese zeitige Frühverbindung wird Vielen ebenfalls willkommen sein, namentlich auch deshalb, weil hier Anschluß von dem Breslau-Görlitzer Nachtschnellzuge und in Niederwiesa solcher nach Hainichen gewonnen wird. Mit Ausnahme von Plauen hält der neue Zug an allen Unterwegsstationen an. Hervorzuheben ist noch, daß in dem Nachmittags 4 Uhr 15 Min. hier anlangenden Chemnitzer Personenzug ab 1. Mai die 4. Wagenklasse bis Dresden durchgeführt werden wird.

— Der Vorstand des Bezirks-Obstbau-Vereins „Oberes Elbthal“ läßt uns nachstehende Mittheilung zugehen: Nachdem die Einfuhr von amerikanischem Frischobst durch die wegen der ungemein gefährlichen San José-Schildlaus seitens der deutschen Reichsregierung ergriffene Maßregel des Verbots der Einfuhr von Bäumen und Pflanzen, sowie schildlausverdächtigem Obst aus Amerika so gut wie unmöglich gemacht worden ist, wird Deutschland in der Lage sein, jährlich etwa 50 Mill. Mk. dem eigenen Obstbau zuzuwenden. Es ist nur die Frage, wird auch genug Obst in Deutschland erbaut, welches an Stelle des amerikanischen Imports treten kann? Leider muß diese Frage mit Nein beantwortet werden. Besonders in Sachsen ist der rationelle Obstbau für Massenerzeugung arg vernachlässigt worden, weil die sächsischen Landwirthe dieser Frage kühl gegenüberstehen. In vielen Theilen des Reiches wurde ebenfalls über diese Zurückhaltung geklagt, es wurden aber zunächst versuchsweise und dann mehr und mehr sogenannte Obstbau-Wanderlehrer angestellt, von denen es den meisten vorzüglich gelungen ist, den Obstbau als wichtigen und edlen Zweck der Landwirthschaft mächtig zu heben und den Beweis zu liefern, daß mit demselben eine höhere Rente zu erzielen ist, sobald die Sache nur richtig und energisch angefaßt wird. Der Bezirks-Obstbau-Verein „Oberes Elbthal“ veranstaltete kürzlich in Dresden einen Vortrag, in welchem ein solcher Obstbau-Wanderlehrer über den Wirkungskreis und die Erfolge der Wanderlehrer sprach. Der drückend volle Saal in den „Drei Raben“, sowie die ungetheilte Aufmerksamkeit der aus allen Theilen Sachsens herbeigeeilten Zuhörer ließen erkennen, welche Wichtigkeit diesen Erörterungen beigelegt wird. Der Vortragende, Herr F. Rebholz, Fachlehrer an der Obst- und Weinbauschule in Oppenheim, schilderte die außerordentlich zahlreichen Aufgaben eines Obstbau-Wanderlehrers, der, wenn er ein wirklicher Helfer werden will, für den Obstbau große Lust und Liebe hegen und der Schrift, der That und des Wortes vollkommen mächtig sein muß. In der anschließenden Debatte wurde von Vertretern aus den verschiedensten Landestheilen Sachsens den Ausführungen des Redners zugestimmt und der Wunsch geäußert, recht bald solche Wanderlehrer in ihren Gegenden zu erhalten. Eine Resolution, in der der sächsische Landes-Obstbau-Verein aufgefordert wird, ungesäumt die hierzu nöthigen Schritte zu thun, wurde einstimmig angenommen.

— In der Dresdner Lesegesellschaft Museum findet der siebente gesellige Abend am Mittwoch den 23. ds. M. Abends 8 Uhr statt. Herr Rittmeister Graf Wilding v. Königsbrück, Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, wird über „Die Entwickelung unserer Handelsflotte gegenüber dem Rückgange unserer Kriegsflotte“ sprechen.

— Zu der bereits von uns verurtheilten Absendung der Annaberger Depesche an Zola bringt nunmehr das dortige Wochenblatt eine Zuschrift zum Abdruck, in der es heißt: „Um nicht die Meinung aufkommen zu lassen, daß sich jeder Annaberger mit der Depesche an Zola einverstanden erklärt, erlaube ich mir, die Ansicht einer großen Reihe ruhig Denkender dahin auszusprechen, daß man eine solche Kinderei hätte unterlassen sollen. Zola wie Dreyfus sind uns Deutschen vom nationalen Standpunkte aus vollständig gleichgiltige Individuen und wenn sich Jemand hineinmischt, so präzisirt er lediglich seinen philo- oder antisemitischen Glauben. Nicht anders ist diese unglückliche Depesche aufzufassen, die nur geeignet ist, unseren Platz in weiteren Kreisen in Mißkredit zu bringen.“

— Die Handels- und Gewerbekammer hält am Mittwoch Vormittag halb 11 Uhr eine öffentliche Gesammtsitzung ab, an welche sich Abtheilungssitzungen der Handels- sowie der Gewerbekammer anschließen werden.

— Die Genehmigung zum Bau der elektrischen Straßenbahn Schandau-Wasserfall ist nunmehr von Seiten des Königl. Ministeriums definitiv ertheilt worden. Die Schienenlegung auf der fiskalischen Strecke wird sofort mit allen Kräften in Angriff genommen. — Ferner beabsichtigt man, die Stadt Königstein mit der Schweizermühle durch eine elektrische Bahn zu verbinden. Die Bahn, zu deren Herstellung sich bedeutende Finanzkräfte gefunden haben, soll schon zum Beginn der Saison fertiggestellt sein. Auf der Bahn sollen auch Güter befördert werden. An der Elbe werden Vorrichtungen getroffen, daß die Wagen mit Langhölzern gleich auf den städtischen Umlageplatz am Elbufer fahren können.

— Karlsbader Ansichtspostkarten mit allerhand humoristischen Abbildungen, die ebenso originell erdacht wie hübsch ausgeführt sind, bringt Berlin (Kunstverlag von A. Hildebrandt, Berlin W. 9.) auf den Markt. Die hübsche Sammlernovität ist der Beachtung werth.

— Ein frischer Zug macht sich seit einiger Zeit hier in der Delikatessenbranche geltend, dank der Konkurrenz, die den alteingesessenen und fast souverän herrschenden Geschäften auf diesem Gebiete durch neu hinzugetretene Firmen geboten wird und die in Bezug auf geschmackvolle und appetitliche Ausstattung ihrer Schaufenster förmlich wetteifern. Einen besonders glücklichen Griff scheint die junge Firma Markert u. Petzold, Wilsdruffer Straße 12, mit der Einführung ihres Nort-Schinkens (zum Kochen) gethan zu haben. Derselbe ist in der That als eine hervorragende Delikatesse zu bezeichnen und dürfte in Bezug auf Zartheit und Saftigkeit selbst den verwöhntesten Gaumen befriedigen.

— Am 14. Februar hielt die Buchbinder-Innung zu Dresden ihre erste diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Obermeister Unrath wies, nachdem er die erschienenen Meister mit herzlichen Worten begrüßt, auf die Wichtigkeit der Umgestaltung der Innung zur Zwangsinnung hin und ersuchte die Anwesenden, die Interessen der Innung nach Kräften zu unterstützen. Nachdem der Vorsitzende des vor wenigen Wochen verschiedenen Meisters Hoffmann gedacht, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben, fand die Aufnahme eines Lehrlings statt. Im Anschluß an die Erledigung verschiedener Kassenangelegenheiten befürwortete man die Aufstellung einer Lohnstatistik. Zum Schluß der Versammlung machte der Vorsitzende die anwesenden Meister noch auf die Einreichung der Lehrverträge zur rechtskräftigen Unterzeichnung aufmerksam.

— In den Schaufenstern der Beyer'schen Kunsthandlung am Altmarkt sind augenblicklich eine größere Anzahl von Photographien ausgestellt, welche Bilder aus den Festspielen „Aus Deutschlands großer Zeit“ bringen. Die Aufnahmen stammen aus dem renommirten Atelier „Phönix“ (Inh. C. Hänel) und sind anläßlich der 10,000. Aufführung des Festspiels im städtischen Ausstellungspalast gemacht worden.

— Mit einer hübschen „König Albert-Jubiläums-Cigarette“ wartet für die freudigen Festtage des April die Cigarettenfabrik „Bagdad“ (Inh. Max Nuschuler) auf. Die Firma hat vom Königl. Ministerium des Innern die Genehmigung zur Herstellung und zum Vertrieb der übrigens ganz vorzüglichen Cigarette in reizenden Cartons mit dem Bildniß Sr. Majestät erhalten, und bald wird das Fabrikat des Hauses „Bagdad“, das sich aus kleinen Anfängen zu seiner jetzigen Beliebtheit emporgearbeitet hat, in allen Cigarrengeschäften zu haben sein und sich die Sympathien der Raucher durch reinen und milden Geschmack erwerben können.

— Nicht mehr wie früher mit Pflaumenmus, sondern mit Himbeer- und Johannisbeermarmelade füllen die Dresdner Bäcker ihre Pfannkuchen. So theilt uns Herr Bäckermeister Günther (Mathildenstraße) zur Berichtigung der gestrigen Notiz mit.

— Löbtau. Im Laufe des gestrigen Tages wurde bei einem hiesigen Bäckermeister eine Menge Mehl bez. Brötchen beschlagnahmt, weil durch die gestern früh ausgegebenen sog. Dreierbrötchen eine große Anzahl Erkrankungen vorgekommen waren und ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Das betr. Mehl ist zur Untersuchung abgegeben und wird diese jedenfalls das Nähere ergeben.

— Kreditanstalt für Industrie und Handel, Dresden. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung, von dem 1,248,270 M. betragenden Reingewinne, unter Vorbehalt der Genehmigung der auf den 6. April 1898 einzuberufenden Generalversammlung, nach Absetzung der statuten- bez. vertragsmäßigen Tantième nach Abschreibung von 11,771 M. auf Bankgebäude und Mobilien, sowie einer Rückstellung auf den noch vorhandenen Bergwerksbesitz der Gesellschaft von 30,000 M. und Dotirung des Pensionsfonds mit 20,000 M. eine Dividende von 9 % auf das dividendenberechtigten Kapital von 10 Mill. M. zu vertheilen und restliche 81,955 M., gegen 42,875 M. im Vorjahre, auf neue Rechnung vorzutragen.

— Bautzen, 19. Februar. In heutiger Aufsichtsrathssitzung der Vereinigten Bautzner Papierfabriken wurde beschlossen, von dem für das Geschäftsjahr 1897 sich ergebenden Gewinne wie im Vorjahre eine Dividende von 10 % zur Vertheilung zu bringen.

— Döbeln, 20. Februar. In Zschaitzsch hatte sich der bei einem dortigen Gutsbesitzer dienende Knecht einen Revolver gekauft und denselben geladen in das an der Wand hängende Jaquet gesteckt. Ein ebenfalls dort bediensteter Kuhjunge griff nun beim Aufhängen seiner Garderobe an die verhängnißvolle Jaquettasche, in welcher sich der Revolver sofort entlud. Dabei drang dem Kuhjungen das Geschoß in die rechte Hand und verletzte dieselbe schwer. Das Projektil konnte noch nicht entfernt werden. — Der Aufsichtsrath der Döbelner Bank hat beschlossen, auf das Jahr 1897 8 % Dividende zu zahlen.

— Nach dem Statut der Friedrich-Wilhelm-Stiftung für den Kurort Marienbad ist das Finanzministerium berechtigt, alljährlich bis Ende März drei Personen, welche die Marienbader Heilquellen und Bäder brauchen wollen, aber die Kosten einer solchen Kur aus eignen Mitteln nicht zu tragen vermögen, dem Stiftungsvorstande zur Gewährung von Beihilfen aus Mitteln der gedachten Stiftung, die statutenmäßig entweder in freier Wohnung oder einer Geldunterstützung oder beiden zugleich bestehen können, vorzuschlagen. Die zum Ressort des Finanzministeriums gehörigen Beamten, die zum Gebrauche einer Kur in Marienbad in diesem Jahre eine solche statutenmäßige Beihilfe zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre Gesuche, und zwar, soweit das Finanzministerium nicht selbst die Dienstbehörde ist, durch Vermittelung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde längstens bis zum 15. März im Finanzministerium einzureichen.

— Die Beamtenschule zu Lommatzsch i. Sa. beginnt nächste Ostern ihr 9. Schuljahr. Seit Bestehen der Anstalt haben über 500 Schüler feste Anstellung gefunden. Die meisten der Zöglinge haben sich der mittleren Postbeamtenlaufbahn zugewandt, und da der Herr Staatssekretär des Reichspostamts wiederholt Reichstagsabgeordneten gegenüber erklärt hat, es sei weder im System der Annahme von Postgehilfen, noch in den Anforderungen eine Aenderung beabsichtigt, so wird der 2jährige Besuch der Anstalt für die mittlere Postbeamtenlaufbahn auch fernerhin genügen.

— In Borna fand eine Sitzung des durch Zuwahl verstärkten und nunmehr aus 16 Rittergutsbesitzern und Gutsbesitzern des Bezirks bestehenden „Ausschusses für die Wohlfahrtspflege auf dem Lande“ statt. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer v. Lüttichau auf Audigast, gab zunächst seiner Freude Ausdruck, daß er von verschiedenen Seiten zustimmende Erklärungen erhalten habe, und daß insbesondere neben der Königl. Amtshauptmannschaft auch die Königl. Kreishauptmannschaft zu Leipzig ihr besonderes Interesse für die Bestrebungen des Ausschusses bekundet habe. Schließlich beschloß der Ausschuß, um den Ideen weitere Verbreitung zu verschaffen, die Druckschrift nicht nur den Herren Gemeindevorständen des Bezirks, sondern auch den Herren Geistlichen und Lehrern zu übersenden mit der Bitte, die Vorschläge einer wohlwollenden Erwägung zu unterziehen und bei deren Durchführung mitzuwirken.

— Bei dem Brandunglück am 14. Juni v. J. auf dem Hermann-Schacht des Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbauvereins bei Zwickau, wobei mehrere Arbeiter das Leben verloren, viele Arbeiter aber schwer gefährdet waren, haben sich Beamte und Arbeiter dieses Werkes besonders verdient gemacht. Für die unter

Verlangen Sie überall Hulhorn's Nähr-Kakao.

SLUB
Wir führen Wissen.